

Der neue Bürgermeister.



Du, Burgemeister, ich denk' immer, Dir hat der Dittia dös Bier- trin'n verbot'n 'n'wegen dein'm franten Magen? ...

Unmöglich.



Sie sollen ja ein nettes Lyri- sches Talent haben — warum besaf- sen Sie sich da nicht mehr mit Dich- ten, Herr Leutnant? ...

Abgezwinkt. Vater: Ich begreife nicht, daß du nicht arbeiten willst; mir ist die Arbeit sogar ein Vergnügen. ...

Ein Glücksfall. Altfleis- händler Rosenblatt (nachdem vor sei- nem Geschäftstisch stehen der Baron ...

Am Volkstheater.



Agert hier vielleicht ein Brief unter 'Ewig Dein'?' ...

Gemüthlich.



Ich will Ihnen einen Keller war- me Suppe geben — wenn's die Ma- dam auch verboten hat! ...

Ein Kaltblütiger. — Seppbauer, Seppbauer, um Him- mels willen, komm schnell, bei Euch brennt's! ...

Stolz. Richter (zu einem Bauernbüchsen, der wegen Kauferei eingesperrt war): ...

Immer höflich. — Ein Mann in einem Anzug ...

Unschicklich. — Ein Mann in einem Anzug ...

Dame: Sie waren ja gestern gar nicht auf der Reunion? ...

Der pfiffige Blasi. — Ein Mann in einem Anzug ...

Menomage. — Ein Mann in einem Anzug ...

Der gute Sohn. Student (von der Vergnügungstreife nach Hause schreibend): ...

Der streit. Gattin: Heute dir, Bruno, drei Obstbäume sind diese Nacht aus unserem Garten ausge- rissen! ...

Schmutz (bei Levi ein buntes Flanellhemd kaufend): ...

Sein Examenfieber.

Humoreske von E. Dästerhoff.

Wenn je ein Student nach acht durchgeknippten Semestern ein Examen- fieber geschüttelt wurde, so war es der Student der Gottesgelahrtheit Philipp Eisenborn. ...

Was nicht mir's wenn ich nicht weiß? wendet der Examinand kleins- laut ein. ...

Die beiden Brüder lebten nicht ge- rade in bestem Einvernehmen mitein- ander. ...

Der Herr, der die Frage gestellt hatte, lächelte ein wenig. ...

Es entging dem Jünglinge, der nach Worten sahste, um seinen Wis- sensmangel zu verbergen, nicht, daß die Besichter der Herren Examinatoren sich bedenklich verlängerten. ...

Er hatte überdies eine literarische Ader, fuhr er mit neubelebter Hoff- nung fort. ...

Was hatte er? unterbrach ihn ge- dacht einer der Herren an dem mit grünem Fries bezogenen Tische. ...

Der gute Sohn. Student (von der Vergnügungstreife nach Hause schreibend): ...

Schmutz (bei Levi ein buntes Flanellhemd kaufend): ...

gewissen Vortragskünstler an. Und frohlich kam es von den Lippen des Vorlesenden: ...

Der schlane Fuchs. Jedes Jahr, wenn die großen Frei- rien wieder Schülern und Lehrern für vier Wochen freie Bahn und un- gebundenes Leben schafften, wurde es auch auf Rittergut Groß-Parlau bei Klein-Parlau in Ostpreußen, ...

Die beiden Brüder lebten nicht ge- rade in bestem Einvernehmen mitein- ander. ...

Der Herr, der die Frage gestellt hatte, lächelte ein wenig. ...

Es entging dem Jünglinge, der nach Worten sahste, um seinen Wis- sensmangel zu verbergen, nicht, daß die Besichter der Herren Examinatoren sich bedenklich verlängerten. ...

Er hatte überdies eine literarische Ader, fuhr er mit neubelebter Hoff- nung fort. ...

Was hatte er? unterbrach ihn ge- dacht einer der Herren an dem mit grünem Fries bezogenen Tische. ...

Der gute Sohn. Student (von der Vergnügungstreife nach Hause schreibend): ...

Schmutz (bei Levi ein buntes Flanellhemd kaufend): ...

war die Unruhe in Alfred gefahren. Die ersten Tage des Besuches war es immer am schlauesten. ...

Der schlane Fuchs. Jedes Jahr, wenn die großen Frei- rien wieder Schülern und Lehrern für vier Wochen freie Bahn und un- gebundenes Leben schafften, wurde es auch auf Rittergut Groß-Parlau bei Klein-Parlau in Ostpreußen, ...

Die beiden Brüder lebten nicht ge- rade in bestem Einvernehmen mitein- ander. ...

Der Herr, der die Frage gestellt hatte, lächelte ein wenig. ...

Es entging dem Jünglinge, der nach Worten sahste, um seinen Wis- sensmangel zu verbergen, nicht, daß die Besichter der Herren Examinatoren sich bedenklich verlängerten. ...

Er hatte überdies eine literarische Ader, fuhr er mit neubelebter Hoff- nung fort. ...

Was hatte er? unterbrach ihn ge- dacht einer der Herren an dem mit grünem Fries bezogenen Tische. ...

Der gute Sohn. Student (von der Vergnügungstreife nach Hause schreibend): ...

Schmutz (bei Levi ein buntes Flanellhemd kaufend): ...



Unbewusste Selbstkri- tik. A.: Dem Schulze muß es doch sehr schlecht gehen! ...

Die Hauptsache. A.: Was, du überlegst dir die Sach? ...



Der Förster hat Sie also einen Esel genannt. Na, Sie wissen doch, daß die Förster gern lügen. ...

Der Förster hat Sie also einen Esel genannt. Na, Sie wissen doch, daß die Förster gern lügen. ...

Der Förster hat Sie also einen Esel genannt. Na, Sie wissen doch, daß die Förster gern lügen. ...

Der Förster hat Sie also einen Esel genannt. Na, Sie wissen doch, daß die Förster gern lügen. ...

Der Förster hat Sie also einen Esel genannt. Na, Sie wissen doch, daß die Förster gern lügen. ...

Der Förster hat Sie also einen Esel genannt. Na, Sie wissen doch, daß die Förster gern lügen. ...